

Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 21.09.2017, im Sitzungsraum des Gemeindeamtes.

Beginn: 20:00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Alois THURNER

Weitere Anwesende: Vbgm. Anton KOLER
Gvst. Dr. MMMag. Richard BARTL
Gvst. Anton WÖRZ
Gr. Christoph WITSCH
Gr. Alexander SCHNEGG
Gr. Christine SCHNEGG
Gr. Kurt GASTEIGER
Gr. Maria SCHROTT MA
Gr.-E. Dipl.-Ing. (FH) Anton KOLER jun.
Gr.-E. Christoph SCHULER

Wolfgang Suchentrunk bei Tagesordnungspunkt 2.

Entschuldigt: Gr. Matthias SCHNEGG und Gr. Rene SEIDNER vertreten durch
Ersatzmitglieder

Schriftführer: Walter KRAJIC

Zuhörer: Siegmund Mark, Stefan Zangerle, Franz Partl, Nils Kunz und Karin
Ungericht.

Bürgermeister Alois Thurner begrüßt die Gemeinderäte, die Zuhörer und eröffnet die Sitzung.

TAGESORDNUNG.

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 20.07.2017
2. Vergabe Fernwirkanlage für WVA-Imsterau
3. Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 2568/1 von Freiland in gemischtes Wohngebiet
4. Umwidmung der Grundstücke Nr. 2795/3, 2795/4 und 2795/5 von Freiland und Grundstück Nr. 2795/6 von landw. Mischgebiet in eingeschränktes allgemeines Mischgebiet.
5. Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 3056 in Bienenhaus, Geräteschuppen und Feldstall
6. Auftragsvergabe Mauersanierung in Endsfeld bei Familie Baumgartner
7. Entschädigung für Mauerfläche beim Gehsteig Imsterau
8. Genehmigung Vermessungsplan Gehsteig Imsterau mit Übertragung einer Teilfläche von 19 m² von Gemeindeweg 2705 an Landesstraße Gp. Nr. 2541/3
9. Vergabe Asphaltierungsarbeiten von Gemeindewegen
10. Beratung über Ankauf Gemeindefahrzeug
11. Auftragsvergaben Venetalm
12. Darlehensaufnahme der GG-Agrargemeinschaft für Bauvorhaben Venetalm
13. Ansuchen von Florian Vigl – Ankauf Grundstück Nr. 1508/1

14. Ansuchen von Wedam Karlheinz und Schiechtl Simon - Vergabe Bauplatz in der Siedlung Erlenau
15. Verordnung Landesregierung – Regionalprogramm betreffend landwirtschaftliche Vorsorgeflächen
16. Anträge, Anfragen und Allfälliges
17. Personalangelegenheiten

zu 1.:

Zur Niederschrift vom 20.07.2017 wird mitgeteilt:

- a) Die Arbeiten bei der WVA-Imsterau laufen planmäßig, die Druckproben beim Hochbehälter wurden erledigt und daher kann demnächst die Versorgung auf Imster Wasser umgestellt werden.
- b) Wegen der Tierkörperentsorgung wurden die Gespräche mit den Gemeinden Mils und Schönwies geführt und vereinbart, dass die Fehlmengen im Verhältnis der aufgezeichneten Mengen an die jeweiligen Gemeinden verrechnet werden. Die Stellungnahme zur geplanten Kameraüberwachung beim Schlachthaus wurde bei der Datenschutzbehörde eingeholt und liegt im Gemeindeamt auf.
- c) Von Gvst. Richard Bartl wird zum Bericht des Rechnungsprüfers zur Jahresrechnung der Agrargemeinschaft angeregt, die Wildschadenerhebung zusammen mit der Verjüngungsdynamik zu erheben.
- d) Bei der Lärche auf der „Gartels Ebene“ wurden die morschen Äste von der Fa. Mavc entfernt und jetzt muss man schauen, wie sich der Baum in Zukunft entwickelt. Dazu wird vom Bürgermeister mitgeteilt, dass das Kreuz auf diesem Baum von Hans Baumgartner auf eigene Kosten restauriert und wieder am Baum angebracht wurde. Die Neufassung des Herrgotts wurde von Franz Huber von den Gschnallenhöfen vorgenommen.

Der vorletzte Satz bei Punkt 2. wird durch den Hinweis von Alexander Schnegg in der Hinsicht geändert, dass bei der Gamssteinhütte alle 3 Wände herausgebrochen und neu betoniert wurden.

Nach diesem Bericht und der Änderung wird die Niederschrift vom 20.07.2017 einstimmig genehmigt.

zu 2.:

Zu diesem Punkt wurde Wolfgang Suchentrunk eingeladen, der die Ausschreibung für die Fernwirkanlage mit Ankopplung an den Bestand erstellt hat und wie folgt berichtet:

Die Fernwirktechnik mit Anbindung an die bestehende Anlage wurde ausgeschrieben und die Firmen Rittmeyer, Schubert und Siemens zur Angebotsabgabe eingeladen. Billigstbieter war die Fa. Rittmeyer, hat aber nicht die in der Ausschreibung enthaltenen Produkte angeboten. Auch an der bestehenden Anlage werden die anfallenden Wartungsarbeiten wenn überhaupt nur sehr zögerlich erledigt. Daher wurde die Ausschreibung aufgehoben und das Direktvergabeverfahren in 2 Schritten durchgeführt.

Dazu wurden Preisauskünfte von den Firmen Schubert und Siemens eingeholt und mit der Firma Schubert weiterverhandelt. Mit Siemens wurde nicht mehr weiterverhandelt, weil der Preisabstand einfach zu groß war. Die näheren Verhandlungsdetails sind im Prüfbericht und Vergabevorschlag von Dipl. Ing. Eugen Feichtinger vom 16.09.2017 zu entnehmen. In diesem

wird empfohlen auf Grund der rechnerischen, formellen und sachlichen Prüfung für die Errichtung Steuerung und die Einbindung in die Leittechnik, sowie Visualisierung für die WVA Imsterau dem Billigstbieter Schubert Elektroanlagen GmbH., 3200 Ober-Grafendorf folgende Aufträge zu erteilen.

- a) Steuerung lt. Ausschreibung vom 02.05.2017 im eingeschränktem Umfang € 70.093,23 netto und
- b) Einbindung in die Leittechnik bzw. Visualisierung € 27.462,78 netto.

Da der Schwellenwert von € 100.000 nicht überschritten wird ist die Vergabe im Direktvergabeverfahren zulässig.

Zur Anfrage von Christoph Witsch betreffend Software teilt Wolfgang Suchentrunk mit, dass diese von der in die Firma Schubert eingegliederten Firma ACC kommt und zur Anfrage von Richard Bartl, betreffend Aufhebung der Ausschreibung wird mitgeteilt, dass die Aufhebung von der Firma Rittmeyer nicht beeinsprucht worden ist und alle Fristen dazu eingehalten wurden.

Vom Gemeinderat werden die Steuerung und die Einbindung in die Leittechnik bzw. Visualisierung, wie unter Punkt a) und b) beschrieben, einstimmig an die Firma Schubert Elektroanlagen GmbH, 3200 Ober-Grafendorf vergeben.

zu 3.:

Da Imsterberg bereits auf den elektronischen Flächenwidmungsplan umgestellt wurde und zu den nächsten zwei Punkten nicht alle Gutachten eingelangt sind, können dazu heute keine Beschlüsse gefasst werden. Es sind lediglich Beratungen und Berichte möglich. Die Problematik der Lärmbelastung wurde in der letzten Sitzung berichtet. Der zugesagte Gutachter vom Land ist nicht gekommen und auf Nachfrage wurde von ihm mitgeteilt, dass er auf Grund der vorliegenden, von uns in Auftrag gegebenen Stellungnahme in der Siedlung die Beurteilung vornehmen kann. Beim Grundstück von Kevin Widmann sieht er das Problem nicht aber jedenfalls in der Siedlung. Beim Grundstück Widmann sind Gutachten der Wildbach- und Lawinenverbauung und vom Baubezirksamt Imst, Abteilung Schutzwasserwirtschaft erforderlich, die nicht eingelangt sind.

Der ausgearbeitete Umwidmungsplan vom Raumplaner DI Rauch wird vorgestellt und nach diesem wäre ein gemischtes Wohngebiet mit eingeschränkter Baulandeignung und als Beschränkung keine Ausführung von Aufenthaltsräumen mit ausschließlicher Orientierung nach Süden bzw. zur Bahnstrecke und keine Ausführung von Lüftungsfenstern von Aufenthaltsräumen nach Süden bzw. zur Bahnstrecke festgelegt.

Diese Einschränkungen müssen geändert werden oder eine andere Kategorie gewidmet werden.

zu 4.:

In der Siedlung kann die geforderte Dezibelzahl für Wohngebiet und landw. Mischgebiet nicht erreicht werden. Vom Raumplaner wurde der Plan mit der Widmungskategorie „Allgemeines Mischgebiet“ mit Beschränkungen z.B. Gewerbebetriebe ausgearbeitet. Von der Aufsichtsbehörde wurde aber schon signalisiert, dass sie dieser Widmungskategorie keine aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilen. Laut Mitteilung von Richard Bartl wäre in Stams oder Rietz solchen Widmungen zugestimmt worden und dazu werden Erkundigungen eingeholt.

zu 5.:

Brigitte Thurner, Au 20 möchte in den Bergwiesen ein Bienenhaus mit Geräteschuppen und Feldstall errichten. Dazu wurden Stellungnahmen von der Abteilung Landwirtschaft, betreffend der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit und vom Raumplaner eingeholt. Die Zusammenfassung der Stellungnahmen wird den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht.

Nach einer Diskussion betreffend Definition Bienenhaus, Möglichkeit der Festlegung eines Zeitrahmens für die Festlegung einer Frist wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen:

Gemäß § 71 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, ist der vom Planer Planalp ausgearbeiteten Entwurf vom 26. Juni 2017, mit der Planungsnummer 204-2017-00002, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Imsterberg im Bereich Gp.Nr. 3056 KG 80003 Imsterberg (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde vor:
Umwidmung Grundstück Nr. 3056 KG 80003 Imsterberg (70204) (rund 142 m²) von Freiland § 41 in Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Zähler: 6, Festlegung Erläuterung: Bienenhaus, Geräteschuppen, Feldstall

Gleichzeitig wird einstimmig gemäß § 71 Abs. 1 lit. a TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

zu 6.:

Vom Bürgermeister werden nochmals kurz die bisherigen Bemühungen für eine Lösung für die Mauersanierung beim Endsfelder Weg, im Bereich der Lagerhütte von Familie Baumgartner geschildert.

Schlussendlich habe man sich auf eine Sanierung nach Vorschlag der Firma HTB mit der Anbringung von 2 Reihen mit je 7 Ankerstangen geeinigt. Die Kosten für diese Maßnahmen betragen Brutto 15.478,-. Die Güterwegabteilung des Landes würde als Bauherr auftreten und 50 % der Kosten übernehmen, Die restlichen 50 % sind von der Gemeinde zu bezahlen.

Der Gemeinderat stimmt den oben beschriebenen Maßnahmen und der Kostenübernahme einstimmig zu.

zu 7.:

Die Grundfläche die die Gemeinde von Schnegg Engelbert für den Gehsteig abgelöst hat, wird an das Land übertragen. Die Mauer bleibt bei Schnegg Engelbert und damit hat er auch die Erhaltungspflicht. Die Gemeinde muss noch einmalig einen entsprechenden Zaun erstellen. Daher möchte der Bürgermeister, dass diese Fläche für die Mauer (Läng 38,88 und Breite 0,25 m) an Engelbert Schnegg entschädigt wird. Nach Beratung zu diesem Punkt und über Vorschlag der Unabhängigen Liste Imsterberg wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, für die

zukünftige Mauererhaltung eine Entschädigung in der Höhe von € 729,- an Engelbert Schnegg auszubehalten.

zu 8.:

Vom Baubezirksamt Imst wurde der Vermessungsplan für die Errichtung des Gehsteiges Imsterau bei Schnegg Engelbert vorgelegt, der den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht wird. Vom Gemeinderat wird der Vermessungsplan vom 14.08.2017, GZ. VIg-8297/17, errichtet vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Geoinformation, wonach die Teilfläche 1 mit der Fläche von 54 m² von der Gp. 2526/1 an das Grundstück Nr. 2541/3 (L 248 Imsterbergstraße) und die Teilfläche 2 mit einer Fläche von 9 m² von der Gp. 2705 (Gemeindeweg) an das Grundstück Nr. 2541/3 (L 248 Imsterbergstraße) übertragen wird, einstimmig genehmigt.

zu 9.:

Für das heurige Jahr sind noch an Asphaltierungsarbeiten in Hinterspadegg im Bereich Viehklemme Weg, in Ried im Bereich des Sägewerkes und im Schattenberg Sanierungen geplant. Dazu wurden Angebote der Firmen Strabag (€ 13.695,39) und Swietelsky (€ 14.409,46) eingeholt. Von Rene Seidner wurde im Vorfeld nochmals mit Herrn Weihtrager ein Gespräch geführt und er würde mit Ausnahme der Regien nochmals 2 % Rabatt und 3 % Skonto gewähren.

Vom Gemeinderat werden die Asphaltierungsarbeiten einstimmig an die Fa. Strabag lt. Angebot, abzüglich Nachlass vergeben.

zu 10.:

Für den Caddy der Gemeinde läuft die Begutachtungsplakette im Oktober aus und zur neuerlichen Erlangung müssten in das Fahrzeug ca. € 4.000 investiert werden. Daher wären jetzt Diskussionen über die weitere Vorgangsweise zu führen. Interessehalber wurden Angebote über neue Fahrzeuge (Caddy, Caddy mit Allrad und Pick-up) eingeholt, die den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht werden. Nach Diskussion und Beratung wird die Meinung vertreten, dass ein Caddy mit Allrad als Neufahrzeug angekauft wird und weitere Angebote und auch Erkundigungen über die Bundesbeschaffung eingeholt werden. Da die Mauer in Vorderspadegg zu 99 % nicht ausgeführt wird, könnte die budgetäre Deckung größtenteils durch eine Umschichtung erreicht werden.

zu 11.:

Der Baubeginn auf der Venetalm erfolgte zeitgerecht am 4.9.2017 und schon bald sind die ersten Überraschungen zu Tage getreten. Die Decke musste abgetragen werden, da die Tramdecke nicht so gelegen ist wie vermutet und auch die Wand im Hausgang war nicht als tragende Wand ausgeführt. Die Mauern waren schimmelig und sind nicht auf einem richtigen Fundament, sondern im Dreck gestanden. Daher hat man sich bei einem Lokalaugenschein mit

dem Gemeindevorstand entschlossen das gesamte Erdgeschoss abzutragen und neu aufzubauen. Die Kostenschätzungen für die Mehrkosten des Neubaus Erdgeschosses betragen ca. 150.000 € und mit einer Bauverzögerung von ungefähr 14 Tagen ist zu rechnen. Die Mehrkosten werden voraussichtlich durch die Erhöhung des Darlehens und Verlängerung der Rückzahlungslaufzeit aufgebracht.

Auf die besseren Förderungsrichtlinien im Jahre 2000 wird hingewiesen. Heute ist mit Förderungen für Wohngebäude und Gastronomiegebäude mit maximal € 24.000,-- zu rechnen. Für den Stallbereich gibt es maximal 40 % Förderung mit einer Baukostendeckelung von 400.000.

Beim Stall auf der Nordwestseite musste die gesamte Wand herausgerissen werden und beim Dach kommen wahrscheinlich auch Mehrkosten. Beim Milchraum musste die Mauer trocken gelegt und isoliert werden. Bei der Einteilung wurde nur eine kleine Änderung gemacht, nämlich die bisherige Küche wurde abgeteilt und ein Teil wird als Gaststube und ein Teil als Stube für das Personal verwendet. Für den Ofen wurde die Wiederverwendung versucht und dieser komplett herausgehoben. Ob eine Wiederverwendung möglich ist, kann derzeit nicht gesagt werden. VbGm. Anton Koler teilt mit, dass der Weg an 3 Stellen nicht mehr für die schweren Transporte geeignet ist und instandgesetzt werden muss.

Ein Fahrverbot ausgenommen Baufahrzeuge und Anrainer im Bereich Gartels-Ebene wird angeregt.

Auftragsvergaben können heute keine gemacht werden, da verschiedene Gewerke, wie z.B. Fliesen etc. neuerlich ausgeschrieben werden müssen und diese Ausschreibungen laufen derzeit.

zu 12.:

Im Finanzierungsplan für den Um- und Zubau Venetalm ist eine Darlehensfinanzierung über € 400.000 vorgesehen. Dazu wurden Angebote von den umliegenden Bankinstituten eingeholt und vor Sitzungsbeginn wurde die Eröffnung vorgenommen. Insgesamt sind 4 Angebote eingelangt und die BTV und die Raiffeisen Landesbank haben entsprechende Absagen übermittelt.

Dabei wurden folgende Zinssätze angeboten:

Sparkasse Imst	0,59 % Marge p.a. über dem 3 oder 6-Monats-Euribor
Bank Austria	0,95 % über dem 3 oder 6-Monats-Euribor
Hypo-Tirol	1,875 bzw. 1,75 % über dem 6 bzw. 3-Monats-Euribor ohne Gemeindehaftung
Raika Arzl-Ibg.	0,93 % über den 3 Monats-Euribor

Vom Gemeinderat wird einstimmig folgende Darlehensaufnahme für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Imsterberg beschlossen:

Verwendungszweck:	Um- und Zubau Venetalm
Darlehensgeber:	Sparkasse Imst
Darlehenshöhe:	€ 400.000,--
Laufzeit:	15 Jahre
Zinssatz:	0,59 % p.a. kontokorrentmäßig dekursiv Für die weiteren Zinsenperioden beträgt die Verzinsung bis auf weiteres 0,59 % Marge p.a. über dem 6-Monats-Euribor. Die Zinsanpassung erfolgt halbjährlich per 01.01, und 01.07 j.J.

Zinsberechnung kalendermäßig (365/360) halbjährlich (30.06. und 31.12.j.J.) im Nachhinein.
Rückzahlungsrate: halbjährlich € 13.932,74

zu 13.:

Das Ansuchen von Florian Vigl, betreffend Ankauf des Grundstückes Nr. 1508/1 westlich des bestehenden Hauses zur Erweiterung des Gartens und Parkplatz wird den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht und ein Lageplan dazu vorgelegt. Auf das Ansuchen aus dem Jahre 2002 von Maria Vigl, das seinerzeit vertagt wurde wird verwiesen. Die Bauplatzgröße wird mit 256 m² bekanntgegeben. Da diese Fläche auch als Ausweiche und Schneeablage Verwendung findet und 2 Bänke vorhanden sind, wird vorgeschlagen, dass mit dem Antragsteller Rücksprache über die beiderseitigen Vorstellungen gehalten wird. Wenn keine Einigung zu Stande kommt, wird von Richard Bartl vorgeschlagen, über die bestehende Nutzung einen Pachtvertrag abzuschließen.

zu 14.:

Das Ansuchen von Karl-Heinz Wedam und Simon Schiechtl, betreffend Grunderwerb der Gp. 2795/5 für einen Bauplatz in der Siedlung Erlenua wird verlesen und die entsprechende Parzelle im Lageplan vorgestellt. Da die Voraussetzungen für einen Grunderwerb von beiden Antragstellern erfüllt werden, wird vom Gemeinderat einer Zuteilung an die Antragsteller nach rechtskräftiger Widmung zugestimmt.

zu 15.:

Das Amt der Tiroler Landesregierung möchte ein Regionalprogramm betreffend landwirtschaftlicher Vorsorgeflächen in der Region Imst erlassen. Dazu wurde die Kundmachung vom Land übermittelt und liegen die entsprechenden Unterlagen im Gemeindeamt und in Innsbruck bis zum 02.10.2017 auf und bis 1 Woche nach Ablauf können entsprechende Stellungnahmen eingebracht werden. Die Bürgermeister der Region wurden zu einer Vorbesprechung in Imst eingeladen und dabei wurden Wünsche der Gemeinde vorgebracht, die aber im vorgelegten Entwurf nicht berücksichtigt wurden. Von Richard Bartl wird darauf hingewiesen, dass Diskrepanzen mit dem örtlichen Raumordnungskonzept und dem Flächenwidmungsplanes von uns zu ändern wären. Daher wird vom Gemeinderat festgelegt, den Raumplaner mit dem vorgelegten Entwurf zu befassen.

zu 16.:

a) Die Verkehrszeichen sind zum größten Teil aufgestellt und dafür bedankt sich der Bürgermeister beim Verkehrsausschuss und Vbgm. Anton Koler. Anton Koler teilt mit, dass das Baubezirksamt kein Gutachten zur Erlangung einer 30er Beschränkung für die Gemeinden macht und er auf einen Gutachter in Hall verwiesen wurde. Richard Bartl

schlägt die Einreichung bei der Verkehrsbehörde vor und diese sollte das erforderliche Gutachten einholen.

- b) Für die Teilnahme beim Public-Viewing bei der Frauen EM und dem Empfang von Kathi Schiechl wird den Gemeinderäten gedankt.
- c) Das Rollenrodelrennen wurde mit erträglichen Behinderungen abgehalten und es wurde angekündigt, dass diese Veranstaltung eventuell auch im kommenden Jahr stattfindet.
- d) Die Klangspuren waren heuer zum 10. Mal in Imsterberg. Ob die Veranstaltung auch in den kommenden Jahren stattfindet ist noch offen, da das Sponsoring immer schwieriger und daher die Finanzierung kritisch wird.
- e) Der Bauausschuss hat am 16.08.2017 eine Sitzung abgehalten.
- f) Letzte Woche hat eine Schulung wegen der Nationalratswahl und der Volksbefragung stattgefunden. Die Wahlkommissionen wurden alle ernannt und als Wahllokal wurde die Volksschule ausgewählt, da am gleichen Tag auch der Schnitzeltag der Musikkapelle stattfindet.
- g) Heute hat eine Schulung zum Katastrophenschutz für die Gemeindeeinsatzleitung stattgefunden. Eine solche Einsatzleitung ist in den nächsten Monaten einzurichten.
- h) In Zams hat die Eröffnung der psychischen Ambulanz stattgefunden, die seit Juli in Betrieb ist, der Bettentrakt kommt erst in 1-2 Jahren. Die Ambulanz war vom ersten Tag an voll ausgelastet.
- i) Beim Pflegeheim Imst stehen die Verträge und die Endfassung sollte in den nächsten 14 Tagen kommen. Das Bauvolumen wird etwa 8,5 € Mio. betragen und das bestehende Pflegeheim und auch der Neubau könnten später noch aufgestockt werden. Auf einen neuerlichen Engpass durch die Aufhebung des Pflegeregresses wird verwiesen.
- j) Das Projekt Verbreiterung Landesstraße Au wurde zurückgezogen und wurde neu eingeleitet. Verhandlungstermin konnte von DI Heppke vom Baubezirksamt Imst noch keiner genannt werden.
- k) Besonderen Dank möchte der Bürgermeister an Richard Bartl aussprechen, da in letzter Zeit wesentliche Punkte, wie Vertrag mit Agrargemeinschaft für Rückzahlung Venetumbau wenn Grundstücke der Agrargemeinschaft zugesprochen würden und das Thema Tiwag betreffend Grund für das Schwallbecken besprochen wurden.
- l) Die Frist für die Entfernung der Thujenhecke von Willi Herzog ist abgelaufen und daher wird der Akt an die Verkehrsbehörde der BH-Imst weitergeleitet. Wenn keine Einigung erzielt werden kann, wird das Baulos heuer in diesem Bereich nicht mehr ausgeführt.
- m) Richard Bartl bringt im Auftrag von Rene Seidner vor, dass ein ÖBB-Vertreter mit Peter Schiechl wegen der Schrankenanlage bei der Tiwag Kontakt gehabt habe und dabei vom ÖBB Vertreter eine Umstellung auf zuggesteuerte Schranken der übrigen 3 Anlagen bei Interesse der Gemeinde in Aussicht gestellt habe. Dazu teilt der Bgm. mit, dass Verhandlungsgespräche vor ca. 6 Monaten stattgefunden haben und dazu wurde vom Ministerium ein Bescheid erlassen. Dabei wurde den ÖBB aufgetragen, die Schrankenanlagen innerhalb 2 Jahren nach Rechtskraft des Bescheides elektronisch gesteuert auszuführen. Der Straßenerhalter hat 50 % der Errichtungskosten und der Erhaltungskosten zu bezahlen. Eine Vorziehung des Unterführungsbaues bei der Tiwag wurde von den ÖBB abgelehnt.
- n) Rene Seidner und Michael Flir betreuen die Kinder mit sportlichen Tätigkeiten. Eine Grundausrüstung mit Bällen etc. wird vom Bürgermeister zugesagt.
- o) Christoph Schuler teilt mit, dass im hinteren Theilen ein großer Stein den Zaun beschädigt habe und dann liegen blieb. Wenn dieser weiter gerollt wäre, wäre die Siedlung Landacker betroffen gewesen. Eine Besichtigung durch die Landesgeologie wird in Auftrag gegeben.

- p) Gr. Maria Schrott gibt bekannt, dass sie ihren Hauptwohnsitz auf Grund der Verehelichung nach Arzl verlegt habe und daher aus dem Gemeinderat ausscheide.

zu 17.:

Vom Gemeinderat wird einstimmig festgelegt, diesen Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln und es wurde der Beschluss über den Dienstvertrag von der neuen Kindergärtnerin Veronika Schatz gefasst.

Ende: 22:45 Uhr

Mitglieder des Gemeinderates:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: